

„ANGST ÜBERWINDEN – BRÜCKEN BAUEN“



„Spurensuche“
Zwangsarbeit im Dritten
Reich in Ochtrup



Krankenschwester Margund Fehmann und
Überlebende Margarita Zhurba, geb. Licholat,
1943 in Ochtrup geboren



Alte Kirche Welbergen (Chor) | Foto: Rüdiger Maas

Die Woche der Brüderlichkeit ist eine Veranstaltung
des deutschen Koordinationsrates der Gesellschaft für
christlich-jüdische Zusammenarbeit. Sie wird durchge-
führt zur Verbesserung des Dialogs zwischen Juden
und Christen in Deutschland.

Die Stadt Ochtrup lädt Sie recht herzlich zu den Veran-
staltungen ein.

Kai Hutzenlaub, Bürgermeister

Veranstaltungsreihe aus Anlass der

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

11. - 17. März 2018



Veranstalter: Kulturforum Ochtrup e.V.
Kontakt: Dr. Guido Dahl | T: 01 51-12 29 87 96

© 2018 www.hochform.de



Veranstaltungsreihe aus Anlass der

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

11. - 17. März 2018

Zu unserer Veranstaltungsreihe anlässlich der

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Eröffnung

Sonntag, 11. März 2018, 17.00 Uhr,
Alte Kirche Welbergen
Bürgermeister Kai Hutzenlaub

Festvortrag

„ANGST ÜBERWINDEN
– BRÜCKEN BAUEN“

Christina Schulze Föcking,
Ministerin für Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz NRW
spricht zum Motto der Woche
der Brüderlichkeit 2018.



Musikalisches Programm

„Ich baue eine Brücke zu dir“
Meisterchor „Confuego“, Ochtrup
Leitung, Thomas Lischik

Schlusswort

Dr. Guido Dahl, Kulturforum Ochtrup e.V.

WOCHEPROGRAMM

Stabat Mater, Komposition für Chor
und Orchester von Karl Jenkins
Chor fEinklang e.V., Ochtrup
Sonntag, 11. März 2018, 18.00 Uhr
St. Marien, Ochtrup
Eintritt 15 Euro VWK, 18 Euro AK

Karl Jenkins nutzt in seinem Werk ‚Stabat Mater‘ traditionelle Stilmittel der Klassik sowie ein weltumspannendes Musikvokabular, das sich ethnischer Klänge verschiedenster Kulturkreise bedient.

So trifft klassischer Chorgesang auf ethnische Percussion, und klassische Arien paaren sich mit orientalischem Gesang. Der Text des lateinischen Gebets „Stabat Mater“ wird ergänzt mit Dichtungen aus verschiedenen Zeiten und Kulturen, mehrsprachig, u.a. auf Arabisch, Hebräisch und Aramäisch, der Sprache Jesu.

Damit spannt Jenkins einen Bogen zwischen Antike und Moderne, zwischen Morgenland und Abendland. In welcher Sprache auch immer: die Gefühle einer Mutter, die ihr Kind auf grausame Art durch den Tod verliert, sind immer gleich.

1

„Auch Alis werden Professor
– vom Gastarbeiterkind zum
Hochschullehrer“

Prof. Dr. Ahmet Toprak, FH Dortmund
Dienstag, 13. März 2018, 19.30 Uhr
Bücherei St. Lamberti, Ochtrup
Eintritt 10 Euro

Erzählt wird die Geschichte des sozialen Aufstiegs eines türkischen „Gastarbeiterkindes“, dessen Eltern Ende der sechziger Jahre nach Deutschland kamen. Mal nüchtern, mal humorvoll beschreibt Ahmet Toprak seinen Weg vom Hauptschüler in Köln zum Professor an der Fachhochschule in Dortmund.

Dieser Weg verläuft alles andere als geradlinig und wie viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte erfährt er interkulturelle Missverständnisse, Diskriminierung, aber auch unerwartete Ermutigung.

Oftmals von seinem Umfeld unterschätzt, wird Toprak am Ende vom eigenen Erfolg am meisten überrascht. Seine Biographie belegt eindrucksvoll, wie wichtig eine gute Schulbildung sowie Unterstützung in der Familie für den Integrationserfolg sind. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Bücherei St. Lamberti.

2

„Spurensuche“ – Zwangsarbeit
im Dritten Reich in Ochtrup
Gymnasium Ochtrup, LK Geschichte,
Ltg. Andreas Pohlmann, LK Kunst,
Ltg. Karolin Hörsting
Samstag, 17. März 2018, 11.00 Uhr
Friedhof Oster, eintrittsfrei

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12, LK Geschichte des Ochtruper Gymnasiums haben mit Hilfe des Stadtarchivs Quellen zur Zwangsarbeit in Ochtrup zur Zeit des Dritten Reichs recherchiert und die Ergebnisse ausgewertet. Dabei fiel ihr Augenmerk auch auf die Situation der Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die seinerzeit bei der Textilfirma Gebr. Laurenz beschäftigt waren.

Sie wollen diesen verstorbenen Kindern und der Krankenschwester Margund Fehrmann, die sich um sie kümmerte, auf dem Friedhof Oster ein Denkmal setzen, das der LK Kunst parallel zu ihren Forschungsarbeiten aus Sandstein gestaltet hat. Eine Informationstafel zur Geschichte der Zwangsarbeit im Dritten Reich in Ochtrup wird das Kunstwerk ergänzen. Der Journalist Viktor Pedak und die Überlebende Margarita Zhurba, geb. Licholat, aus Ochtrup, werden als Gäste aus der Ukraine an der Veranstaltung teilnehmen.

3

